

sen Weg gehen wir nicht, sondern bleiben bei unserer Position.

(Beifall bei der CSU und der FDP)

Fünfter Vizepräsident Jörg Rohde: Herr Kollege Hallitzky hat sich gerade zu einer persönlichen Erklärung gemeldet.

Eike Hallitzky (GRÜNE): (Vom Redner nicht autorisiert) Der Finanzminister hat gesagt, er habe in der "Passauer Neuen Presse" etwas gelesen, wonach ich zu einem Vergleich aufgefordert hätte.

(Tobias Thalhammer (FDP): Er hat gesagt: Ein Abgeordneter des Bayerischen Landtags!)

- Das kann nur ich sein. Das ist in der Presse nachzuvollziehen. Danke, dass Sie auch bei persönlichen Erklärungen nicht ruhig bleiben können.

Hierzu erkläre ich: Sie werden keine Pressemitteilung und keine Äußerung von mir finden, in der ich das gesagt habe. Alles Weitere in Bezug auf die Berichterstattung der "Passauer Neuen Presse" kommentiere ich an dieser Stelle nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Jörg Rohde: Damit ist die Aussprache geschlossen. Im Einvernehmen mit dem Ältestenrat schlage ich vor, den Gesetzentwurf dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen als federführendem Ausschuss zu überweisen. Besteht damit Einverständnis? – Das ist der Fall. Dann haben wir das so beschlossen.

Ich rufe Tagesordnungspunkt 2 auf:

**Abstimmung
über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der
Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden
(s. a. Anlage 1)**

Ausgenommen von der Abstimmung sind die Listennummern 11, 15, 18 und 23, die einzeln beraten werden sollen. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Ich sehe Hände bei allen Fraktionen. Gegenprobe! –

Enthaltungen? – Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Ich rufe Tagesordnungspunkt 3 auf:

**Beratung der zum Plenum eingereichten
Dringlichkeitsanträge**

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten
Markus Rinderspacher, Ludwig Wörner, Bernhard
Roos u. a. und Fraktion (SPD),
Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote u.
a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten
Glauber und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Auflösung der Kommission zur parlamentarischen
Begleitung der Energiewende in Bayern
(Drs. 16/15543)**

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist Kollege Hartmann.

Ludwig Hartmann (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sie wissen alle, dass vor zwei Jahren, als es um die Einsetzung der Energiekommission ging, die GRÜNEN-Fraktion dieser bereits sehr kritisch gegenüberstand. Wir haben damals einen eigenen Energieausschuss in die Debatte eingebracht und konnten uns damit leider nicht durchsetzen. 16 Monate nach Einsetzung der Energiekommission haben sich unsere Befürchtungen bestätigt. Die Energiekommission ist ein Gremium, das weitgehend im Verborgenen tagt, keine Außenwirkung erzielt, eigentlich keine Beschlüsse fasst und damit die Debatte über die Energiewende in gar keiner Form begleiten kann.

Besonders die gestrige Pressemitteilung der Kollegen Reiß und Thalhammer war ziemlich erstaunlich. Darin wird behauptet, die Arbeit sei gut, obwohl in keinem einzigen Punkt dargelegt worden ist, was die Energiekommission gut gemacht hat. Sie haben sich auf dem durchaus bemerkenswerten Ausbau der erneuerbaren Energien in Bayern ausgeruht. Dass es diesen Ausbau gibt, ist zwar richtig, aber das haben wir den Bürgerinnen und Bürgern in diesem Land zu verdanken und nicht der Staatsregierung.

(Beifall bei den GRÜNEN - Tobias Thalhammer (FDP): Auch nicht den GRÜNEN!)

- Indirekt haben wir es Rot-Grün zu verdanken, weil von Rot-Grün das EEG auf den Weg gebracht worden ist. Dank der Planbarkeit und Verlässlichkeit des EEG ist der Ausbau erst möglich gewesen.